

Herr Bürgermeister Hubert begrüßt die TeilnehmerInnen im Gasthaus Sieb. Die Anwesenden teilen sich in ihre Projektgruppen (PG) Ortskern, Altendorf und Isensee auf.

I. Projektgruppe Gebietsteil Ortskern Osten

Es erfolgt eine Nachlese der Begehung während der letzten AK-Sitzung am 24.03.2007 insbesondere zu folgenden Gebäuden. GuP stellt dabei auszugsweise Osten-spezifische im Rahmen der DE erarbeitete Entwicklungsideen von Prof. Jürgen Hasse vor.

Scheune

- Die Projektgruppe entschließt sich zu der Empfehlung, in diesem Gebäude ein Fähr- und Flussmuseum einzurichten. Die Gemeinde würde in diesem Zusammenhang die Finanzierung der Prüfung der Bausubstanz und die Konzepterstellung „Fähr- und Flussmuseum“ übernehmen. Herr Hubert stellt in Aussicht, dass die Unterhaltung dafür der Förderverein Schwebefähre übernehmen könnte. Herr Hubert berichtet weiter, dass nicht nur von Frau Hamann selbst, sondern auch von deren Kindern die grundsätzliche Bereitschaft zum Verkauf des Gebäudes besteht. Grundstücksfläche: ca. 1.000 m² (würde genutzt u.a. als Parkraum etc.).
- Inwieweit das leerstehende Ladengeschäft ebenfalls in das Konzept Fähr- und Flussmuseum integriert wird, soll auf der nächsten Sitzung erneut konzeptionell besprochen werden. Die Anwesenden sind sich einig darüber, dass gerade dieses Geschäft „mit Leben gefüllt“ werden müsse, schon aufgrund seiner ortsbildprägenden zentralen Lage.
- Alter Baumbestand neben der Scheune sollte erhalten und in seiner Wirkung unterstrichen werden.

Lange Straße

Folgende Maßnahmen sollten hier erfolgen:

- Legen des historischen Straßenpflasters
- Entwurf eines Beleuchtungskonzeptes
- Aufstellen von 2 bis 3 sog. Peitschenlampen (Straßenlaternen mit gebogenem Mast) zu Erhöhung des historischen Ambientes
- Aufstellen sog. „Klönbänke“, die Anwesenden schlagen vor ein „Bankkonzept“ zu entwickeln
- Pflanzenberankungen an den Häusern, offene, flache Fassadenbegrünung als finanzielle „Zwischenlösung“

- Maßnahmen im Rahmen des Straßenbaus: Absenkung der Gehwege auf Fahrbahnniveau, Vereinheitlichung der Straßendecke
- Verkehrsberuhigung, möglicherweise Ausweisung als Spielstraße
- Im Rahmen der Verkehrsberuhigung müsste auch die Deichstraße verkehrsberuhigt bzw. zur Einbahnstraße werden.

Die Oberflächenentwässerung der Grundstücke müsste im Zuge dieser Maßnahmen ebenfalls durchgeführt werden, da die Kosten dafür aber die eher nicht liquiden Anwohner bzw. Anlieger zu tragen hätten, wird die Umsetzung dieses Vorhabens als besonders schwierig eingestuft.

Kaufhaus Lohse

Herr Hubert berichtet, dass hier eine Kaufinteressentin existiert, die das Gebäude als Privatklinik nutzen würde. Herr Hubert bleibt im Kontakt. Bis die weitere Entwicklung absehbar ist, werden Maßnahmenvorschläge für das Kaufhaus Lohse vorübergehend zurückgestellt.

Das gegenüberliegende Gebäude, Deichstraße 27, heutiger Kiosk, ehemaliges Kino, müsste ebenfalls in die Planung neuer Nutzungsmöglichkeiten einbezogen werden. Herr Hubert nimmt zu dem Eigentümer, der in Lamstedt wohnt, Kontakt auf.

Pfarrhaus

Dieses Gebäude entwickelt sich zunehmend aufgrund seines bauwerklichen Zustandes zum Problemfall, inwieweit der Kaufinteressent an weiteren Verhandlungen interessiert ist, klärt Herr Hubert

Oellrich-Haus:

Es existiert mittlerweile eine Gruppe, die bereits wäre, dieses Gebäude zu erwerben, auch um es vor dem weiteren Verfall zu bewahren. Eine Konzeptidee dieser potenziellen Kaufinteressenten für die zukünftige Nutzung dieses Gebäudes besteht darin, es wieder als Gemeindebüro einzurichten, und zwar so, „wie es früher einmal war“, auch in der Einrichtung einer Rechtsanwaltskanzlei o.ä. sieht die Gruppe eine Revitalisierungschance für das Oellrich-Haus, dessen Balkenwerk überwiegend intakt, durch undichte Stellen im Dach allerdings Wasser in das Gebäudeinnere eingedrungen sei. Auch der Keller sei „voll Wasser, aber das müsste nur abgepumpt werden, womit die finanzielle Machbarkeit gegeben sei.“ Die Interessengruppe stuft den seitlichen Anbau als renovierungsbedürftig ein. Eine Dachterrasse wäre eine Möglichkeit, dem Haus einen Teil seiner Ausdruckskraft zurückzugeben.

Der Besitzer würde das Haus zu „erträglichen Bedingungen“ verkaufen. Es wird der Vorschlag diskutiert, inwieweit anschließend die Gemeinde Osten Mieterin werden könnte.

Ausspann, Mühle, Moje:

Dem Besitzer des Oellrich-Hauses gehört ebenfalls das Gebäude „Ausspann/Mühle/Moje“. Einige Anwesende berichten, dass sich darin eine komplette, aktivierbare Mühleneinrichtung befinden würde, die erhalten bleiben müsste und für Interessierte auch in Rahmen kultureller Veranstaltungen zugänglich gemacht werden könnte. Bedauerlich sei allerdings, dass es im Innenraum dieses Gebäudes sehr viel Sperrmüll gebe, der dringend entfernt werden müsste. Einige der Anwesenden denken über eine Vereinsgründung nach, die das Ziel hat, dieses Gebäude in seinem Bestand zu sichern.

Amtsrichterhaus:

Das Erdgeschoss wird z.Z. nicht bewohnt. Das Haus soll verkauft werden. Genaue Informationen existieren diesbezüglich nicht. Die Anwesenden stimmen darin überein, dass es sich bei diesem Gebäude um ein ortsbildschädigendes Objekt handelt. Die seit dem letzten AK-Treffen angestrebte Klärung der Ist-Situation führte zu dem Ergebnis, dass von Seiten des Eigentümers keine Kooperationsbereitschaft weder bzgl. seines Mitwirkens im DE-Prozess noch bzgl. möglicher Kaufverhandlungen bestehen würde.

Sonstiges

Es wird angeregt, zugunsten des Ortsbildes die Bürgersteige vor den leerstehenden Gebäuden zu pflegen. Wer dies in welchem Umfang tun könnte, wird auf der nächsten AK-Sitzung besprochen.

Termine

Das nächste Treffen wird stattfinden am Donnerstag, den 21.06.2007 um 19.30 Uhr auf dem Fährplatz. Einladungen hierzu werden nicht verschickt. Herr Juls informiert die Nicht-Anwesenden über diesen Termin.

Folgende Themen sind für die Projektgruppe nach Absprache vorgesehen:

- Fähr- und Flussmuseum, weitere Vorgehensweise
- Konzeptionelle Integration des Ladenlokals der Familie Hamann in das Vorhaben Fähr- und Flussmuseum
- Umgestaltung Fährplatz

- Touristischer Deichwanderweg nach dem Entwurf von Herrn auf dem Felde
- Beleuchtungskonzept für Osten
- Weiteres Vorgehen „Lange Straße“

24.05.2007
Christiane Sell-Greiser

II. Projektgruppe Isensee

Fuss- und Radwegenetz

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Ortsbesichtigung vom 10.02.2007 wurden die von der Projektgruppe definierten Rad- und Wanderwegerouten hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Alltag (Berufs-/Schülerverkehr) und für den regionalen Fahrrad-/Wandertourismus sowie bezüglich ihrer Oberflächenbeschaffenheit überprüft und die Trassenführung ggfs. angepasst resp. z.T. modifiziert. Des weiteren wurden für die neuen Routenvorschläge die aus Sicht der Projektgruppe erforderlichen Sanierungs- bzw. Neubaumaßnahmen aufgelistet.

Im einzelnen wurden von der Projektgruppe folgende Rad- und Wanderwege skizziert und in den vorbereiteten Lageplan eingetragen:

A. Rundweg Nr. 1 („pink“):

Ausgangspunkt dieses Rundweges (Länge ca. 4 km, s. Abb. 1) ist die Grillhütte am Sportplatz in Isensee. Er verläuft - im Uhrzeigersinn – über die Straße „Großes Wegfährels“ nach Nordwesten bis zur K 27, von der er nach Südosten abknickt und auf rd. 800 m der Kreisstraße folgt. Hier biegt der Fahrradweg nach Südwesten ab und verläuft auf einer Länge von ca. 1.100 m auf der Straße „Kleines Wegfährels“, bevor er über die Straße „Oberkögt“ in nordwestlicher Richtung nach etwa 1.250 m auf die Straße „Großes Wegfährels“ trifft. Von dieser Kreuzung aus erreicht man den Ausgangspunkt der Rundroute nach ca. 430 m.

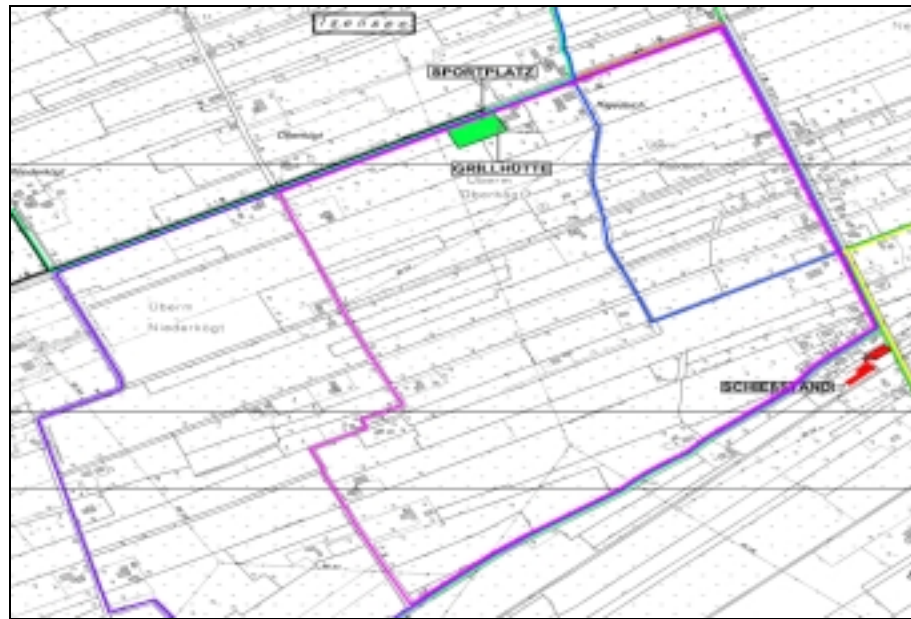


Abb. 1 Kartenausschnitt Rundweg Nr. 1 („pink“)

B. Rundweg Nr. 2 („lila“):

Start- und Ziel dieses Rundweges (Länge rd. 5 km) ist ebenfalls die Grillhütte am Sportplatz in Isensee. Er verläuft - im Uhrzeigersinn - zunächst auf der gleichen Trasse wie der Rundweg Nr. 1. Allerdings verlässt er die Straße „Kleines Wegfährels“ am Abzweig in die Straße „Niederkögt-Süd“ (Streckenabschnitt ca. 1,5 km), über die es nach Nordwesten bis zur Einmündung in die Straße „Großes Wegfährels“ und weiter bis zur Grillstation geht.

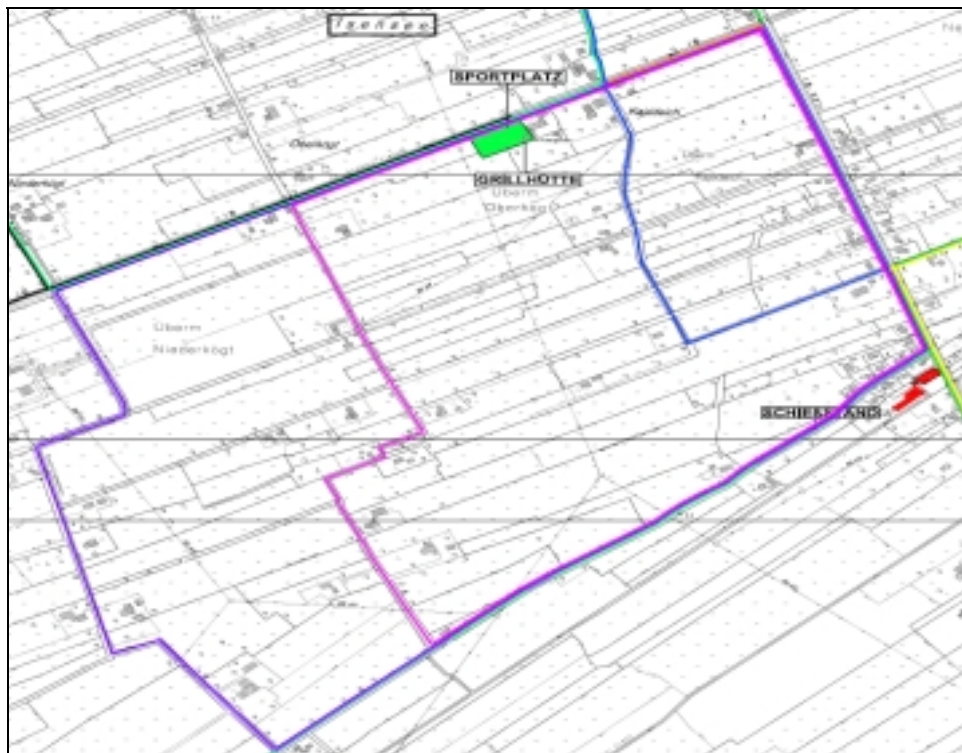


Abb. 2 Kartenausschnitt Rundweg Nr. 2 („lila“)

C. Rundweg Nr. 3 („schwarz“):

Auch dieser Rundweg beginnt an der Grillhütte in Isensee. Über den Straßenzug „Großes Wegfährels – Achthöfener Deich“ erreicht man nach rd. 5,7 km das Flusshotel „Seefahrer“. Von hier aus verläuft die Route unmittelbar am Ostedeich in nördlicher Richtung, vorbei an der Gaststätte Henning bis zur Siethwende (ca. 2,5 km). Über Siethwende – Kleiner Weg – Niederkögt Nord führt der Weg zur Brack (rd. 4,5 km), einem kleinen abflusslosen See direkt an der nördlichen Gemeindegrenze. Von hier aus geht es über Niederkögt Nord - Großes Wegfährels (ca. 2,8 km) zurück zum Startpunkt.

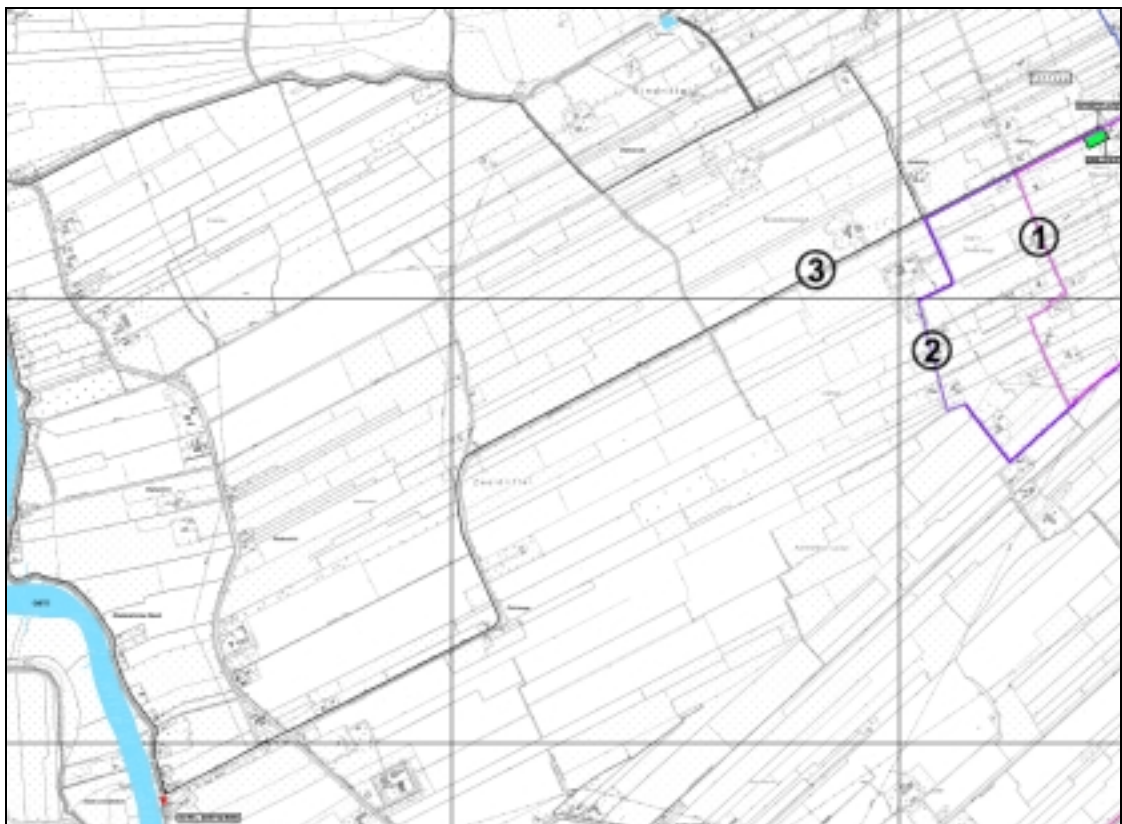


Abb. 3 Kartenausschnitt Rundweg Nr. 3 („schwarz“)

D. Rundweg Nr. 4 („grün“):

Als Startpunkt für diesen Rundweg ist der Gasthof „Sieb“ vorgesehen. Zunächst geht es auf der K 27 bis zum „Mühlensteig“, an dem der Weg abknickt und hier in östlicher Richtung bis zur Straße „Landwehr“ (Länge ca. 3 km) verläuft. Über die Straße „Landwehr“ geht es auf rd. 1 km nach Süden bis Steuern, von der die Fahrradroute nach Südwesten abbiegt und über den „Neuen Lauf“ zur K 27 führt (Länge ca. 3 km). Von hier geht es auf der Kreisstraße (rd. 250 m Radweg fehlen hier !) zurück bis zum Gasthof „Sieb“.



Abb. 4 Kartenausschnitt Rundweg Nr. 4 („grün“)

E. Rundweg Nr. 5 („gelb“):

Auch dieser Rundweg beginnt am Gasthof „Sieb“. Auf der K 27 verläuft der Rundweg in südöstlicher Richtung auf rd. 1 km Länge, bevor sich die Route mit einem scharfen Knick nach Nordosten auf der B 495 fortsetzt (ca. 2,8 km). Nach Erreichen der Straße „Landwehr“ führt der Weg in nördliche Richtung (ca. 1,2 km), bevor es über den Mühlensteig nach Südwesten bis zur K 27 und von da aus auf der Kreisstraße zurück bis zum Gasthof „Sieb“ weitergeht.



Abb. 5 Kartenausschnitt Rundweg Nr. 5 („gelb“)

F. Route Nr. 6 („blau“):

Dieser ausschließlich für Wanderer gedachte Weg verläuft auf dem „Kajendeich“, einem früher als Schulweg genutzten Pfad von rd. 2,8 km Länge. Er zweigt rd. 250 m nördlich der Gaststätte „Sieb“ von der K 27 ab und verläuft nach etwa 400 m in nördlicher Richtung. Nach ca. 2,2 km stößt er unter Querung der Straßen „Großes Wegfährels“ und „Alter Schulweg“ auf die „Siethwende“ und erreicht nach 200 m die Kreisstraße K 27.

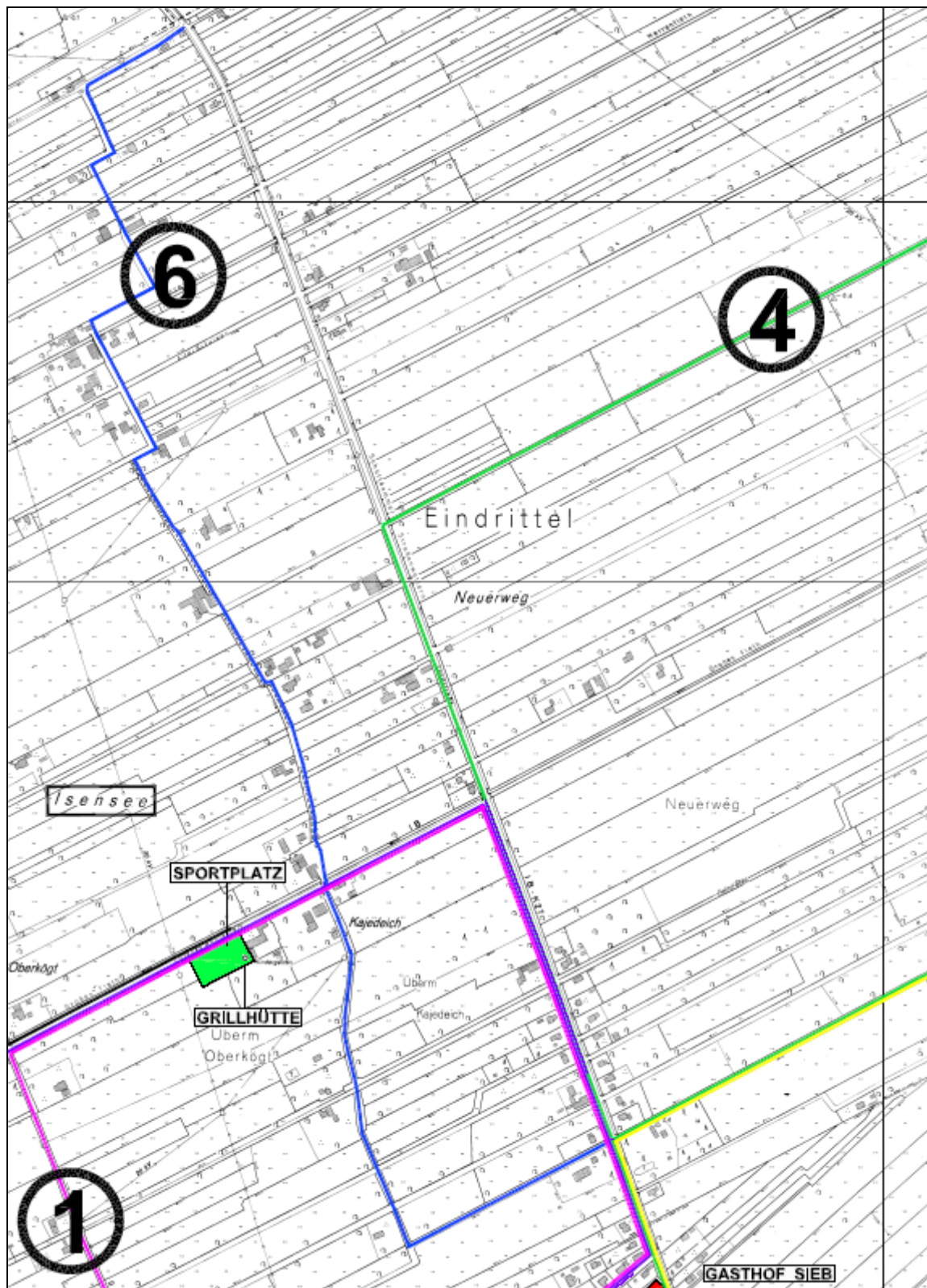


Abb. 6 Kartenausschnitt Route Nr. 5 („blau“)

G. Weitere Wegstrecken

Weitere, potenziell für den Fahrradtourismus geeignete Wegstrecken sind die Straßen „Alter Schulweg“, „Oberkögt-Nord“ (beide komplett asphaltiert) sowie die Straße „Siethwende“ in Richtung Moor, die asphaltiert bzw. gepflastert ist, deren Oberfläche aber Unebenheiten aufweist, die es vor einer Freigabe als Fahrradweg zu beseitigen gilt.

Die mögliche Querverbindung zwischen „Siethwende“ und „Neuer Lauf“ muss auf einer Länge von rd. 200 m noch hergestellt werden, da hier die geplante Streckenführung über z.T. bewirtschaftete Wiesen mit Toren/Gattern führt. Ein Ausbau als Radwanderweg ist in Abstimmung mit den Eigentümern/Pächtern der benötigten Flächen zu prüfen.

Die Trassenführung des „Karkenpatt“ als Abkürzung des Weges von Isensee nach Osten ist vor Ort hinsichtlich einer Realisierung und Einbindung in das bestehende Fahrradwegenetz zu prüfen.

Heinz Baethge

29.05.2007

III. Projektgruppe Altendorf

Weg auf dem Ostedeich:

Am 10.04.2007 wurde von den Mitgliedern der Projektgruppe eine Wanderung entlang der Deichkrone, ausgehend vom Schöpfwerk Rönne bis zum Hotel Seefahrer durchgeführt. Ziel war es, die Möglichkeiten für die Einrichtung eines offiziellen Wander- bzw. Spazierweges auf dem Deich zu erkunden. Wichtige Aspekte waren dabei:

- Zu- bzw. Aufgänge
- Der Zustand des Weges auf der Deichkrone
- Aussichts- und Verweilplätze
- Nutzung der Aussendeichsflächen

Nach Abschluss der Begehung war sich die Projektgruppe darin einig, dass ein Ausbau des an vielen Stellen lediglich von den Schafen eingetretenen Pfades als Wanderweg mit einem entsprechend hergerichteten Untergrund kurzfristig nicht umgesetzt werden kann. Abgesehen von den grundsätzlichen genehmigungsrechtlichen Fragen (zwischen Rönne und Osten existieren 5 separat betreute Deichabschnitte), würde dieses Vorhaben einen Eingriff in die als Schutz benötigte Grasnarbe

erforderlich machen. In die zahlreichen Quer-Abgrenzungen auf dem Deich durch meist provisorische Zäune müssten leicht begehbare Tore eingesetzt werden. Technisch würde dies zwar kein Problem darstellen, aber eine Finanzierung dieses Vorhabens erscheint unrealistisch. Bei einer offiziellen Öffnung der Deichkrone zur Begehung, muss außerdem damit gerechnet werden, dass einzelne Spaziergänger Hunde mitführen, die dann auch im Außendeichgelände frei herumlaufen. Störungen der zur Deichpflege eingesetzten Schafherden durch Hunde müssen aber ausgeschlossen werden. Zugänge zum Deich gibt es nur wenige.

Die folgenden Fotos illustrieren die genannten Aspekte:



Abbildung 1: (Schaf)Pfad auf der Deichkrone



Abbildung 2: Intakte Grasnarbe mit Abzäunung



Abbildung 3: Einfaches Holztor als Hindernis



Abbildung 4: Schafherde am Deich

Eine sinnvolle Alternative besteht nach Ansicht der Projektgruppe darin, einzelne (kurze) Deichabschnitte gezielt besser begehrbar zu machen und z.B. auch mit Sitz- bzw. Rastgelegenheiten auszustatten. Eine Zielgruppe wären dann z.B. Radfahrer. Ausgehend von Osten und auch am Hotel Seefahrer könnten vielleicht kurze Deichabschnitte von 200 m – 300 m Länge für mit dem PKW/Bus angereiste Spaziergänger geöffnet und hergerichtet, also z.B. mit Bänken ausgestattet werden.

Ein wichtiger Halte- und Rastpunkt von Radfahrern am Ostedeich ist das **Schöpfwerk Rönne**. Am Schöpfwerk selbst könnten Fahrradstellplätze eingerichtet werden und links neben dem Treibselabfuhrplatz ließe sich auch noch eine Fläche für einen Rastplatz herrichten (linkes Foto). Ein, wenn auch gestalterisch nicht besonders attraktives Beispiel, ist der Rastplatz am nächsten Schöpfwerk in Richtung Großenwörden (rechtes Foto).



Abbildung 5: Freifläche am Schöpfwerk Rönne



Abbildung 6: Einfacher Rastplatz

Auf dem Deich am Schöpfwerk Rönne befindet sich bereits eine Bank und insbesondere auf dem Außendeichgelände wäre genügend freie Fläche, um einen Rastplatz, ggfs. mit Grillvorrichtung und Schutzhütte einzurichten. Insgesamt sollte auch darüber nachgedacht werden, ob dort am Oste-Ufer eine geeignete (ebene) Fläche für einen Angelplatz hergerichtet (befestigt) werden könnte.



Abbildung 7: Blick auf das Gelände am Schöpfwerk Rönne

Deichabschnitte, die gegebenenfalls mit einem fußgängerfreundlichen Weg und (weiteren) Sitzgelegenheiten umgestaltet werden könnten, wären die Strecken am nordwestlichen und südöstlichen Ortsrand (s. Fotos).



Abbildung 8: Deich am südöstlichen Ortsrand



Abbildung 9: Deich am nordwestlichen Ortsrand

Auch für den Deich am Hotel Seefahrer könnten Gestaltungsvorschläge entwickelt werden. Dort besteht ein entsprechendes Nutzungsrecht, so dass ggfs. auch Teile der Außendeichsfläche, insbesondere die Fläche am Deichdurchlass, mit einbezogen werden können. Zum Hotel gehören dort 3000 m² Grund.

Neugestaltung von Hofeinfahrten:

Viele Höfe sind mit breiten und langen Zufahrtswegen ausgestattet, die ursprünglich vielerorts mit repräsentativen Toreinfahrten versehen waren. Einzelne Landwirte in der Umgebung, wie z.B. A. Dittmann in Oederquart, haben diese kulturelle Tradition wieder aufgegriffen und bauen ihre alten Tore, oder entsprechend gestaltete, wieder ein. Die Idee der Wiederherstellung dieser kulturhistorisch interessanten und für das Bild der Kulturlandschaft attraktiven Bauelemente sollte, nach dem Wunsch der Projektgruppe auch in Altendorf (und Isensee) aufgegriffen und mit daran interessierten Landwirten umgesetzt werden. Es wird vorgeschlagen, dafür aus historischen Zeichnungen und Fotos möglichst authentische Gestaltungsvorlagen herauszusuchen und/oder dafür einen Ideenwettbewerb auszuschreiben. Die Durchfahrtsbreite der Tore müsste in Anpassung an die heutigen Nutzfahrzeuge mindestens 6 m betragen (eine vergleichbare Tradition mit, in diesem Falls sehr aufwendig gestalteten Einfahrtstoren, gibt es z.B. im Alten Land bei Hamburg - s. Foto).



Abbildung 10: "Prunktor" im Alten Land

Probleme im Bereich der Verkehrsinfrastruktur:

In Verbindung mit der Ausweisung interessanter Radwege-Strecken sollte auch das Sicherheitsproblem bei Fahrrad-/Pkw-Begegnungen auf der am Deich verlaufenden Straße zum Rönne-Schöpfwerk in Angriff genommen werden. Die Strecke ist aufgrund ihrer zahlreichen Kurven, der geringen Fahrbahnbreite und fehlender befahrbarer Randstreifen mit Abbruchkanten und „Stacheldrahtfallen“ sehr unübersichtlich und gefährdet die Verkehrsteilnehmer. Durch die Einrichtung von Ausweichzonen am Deich könnten zumindest einige besonders problematische Straßenabschnitte etwas entschärft werden. Hierfür werden von der Projektgruppe konkrete Vorschläge ausgearbeitet.



Abbildung 11: Potenzielle derzeit abgezaunte Ausweichstellen



Abbildung 12: Schmäler Randstreifen mit Zaun u. Graben Abbildung 13: Breite reicht für 2 Radfahrer...

Projekte im Bereich regenerativer Energien:

Inzwischen gibt es einige Versuchsanpflanzungen mit **Chinaschilf (Miscanthus)** auf verschiedenen Bodentypen. In ein bis zwei Jahren wird man daraus ersehen können, ob und wo sich der Anbau dieser Energiepflanze, zumindest für den lokalen Verbrauch, in Altendorf/Isensee lohnen könnte. Geerntet werden könnte nach 3 Jahren Wuchszeit (Entwicklungsstand Juni 2007 s. Foto). Eine weitere Idee besteht in darin, schnell wachsender Gehölze in sogenannten **Kurzumtriebs-Plantagen** auf derzeit

ungenutzten Moorrandflächen und minderwertigen Grünlandflächen für die Holzhackschnitzel-Produktion zu kultivieren. Diese Pflanzenbiomasse könnte dann z.B. alle 2 Jahre mit einem Maishäcksler geerntet werden und gemeinsam mit der Miscanthus-Ernte in einem lokalen Blockheizkraftwerk energetisch verwertet werden. Interessant wäre z.B. eine kostengünstige Wärmeversorgung für ältere Häuser im Ortskern, die naturgemäß keine Niedrigenergiehäuser sind.

Die Projektgruppe schlägt vor, für Osten ein entsprechendes Energieversorgungskonzept zu erarbeiten.



Abbildung 14: Miscanthus-Feld im Juni 2007 nach Neuanpflanzung 2006

Karkenpatt-Probe-Wanderung am 05.06.2007:

Am 05.06.2007 führten 5 Mitglieder der Projektgruppe Altendorf eine erste gemeinsame Begehung der zukünftig als Karkenpatt bezeichneten Route von Isensee (Startpunkt Grillhütte) über Altendorf nach Osten durch. Die Kartenausschnitte zeigen die begangene Route. Ein Teilstück des historischen Weges (Ziegelreste sind dort noch vorhanden) verläuft gegenwärtig über bewirtschaftete Felder (Karte Teil 2). Kurz vor Osten wurde der Moorkanal auf einer Behelfsbrücke gequert und der Weg durch eine Obstbaumplantage fortgesetzt (Karte Teil 3).



Abbildung 15: Karkenpatt-Route Teil 1



Abbildung 16: Karkenpatt-Route Teil 2



Abbildung 17: Karkenpatt-Route Teil 3

Die folgenden Fotos geben einen Eindruck von der begangenen Strecke. In Abstimmung mit der Kirchengemeinde soll nun überlegt werden, zu welchem Anlass diese Wanderung einmal im Jahr „offiziell“ durchgeführt werden könnte. Dieses wäre dann jeweils eine gemeinsame Aktion der Isenseer, Altendorfer und Ostener.



Abbildung 18: Abzweigung Oberkögt



Abbildung 19: Ende des befestigten Wegteils Oberkögt



Abbildung 20: Fortsetzung des befestigten Wegteils



Abbildung 21: Abzweigung Kleines Wegfährels



Abbildung 22: Erster Fernblick nach Osten



Abbildung 23: Zugang zur Feldmark



Abbildung 24: Auf den Spuren des historischen Weges.....



Abbildung 25:fachkundig geführt



Abbildung 26: Wirtschaftsweg Richtung Hof J. Burfeind

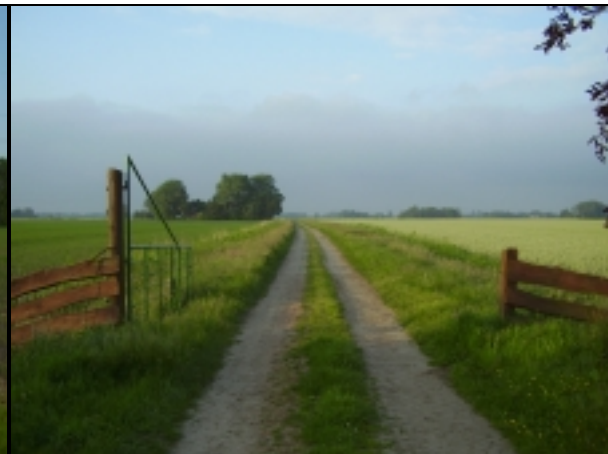


Abbildung 27: Blick zurück vom Hofgelände



Abbildung 28: Fortsetzung des Weges am Moorkanal



Abbildung 29: „Brücke“ über den Moorkanal



Abbildung 30: Weg zwischen den Obstbäumen



Abbildung 31: Osten im Dämmerlicht erreicht

Norbert Greiser

08.06.2007

Termin (Wiederholung):

Das nächste Treffen wird stattfinden am Donnerstag, den 21.06.2007 um 19.30 Uhr auf dem Fährplatz. Einladungen hierzu werden nicht verschickt. Herr Juls informiert die Nicht-Anwesenden über diesen Termin.